

THEORIEN DER INTERSEKTIONALITÄT

Werkstattgespräche
Wintersemester 2009/2010

Veranstalterinnen:



ZENTRUM FÜR INTERDISZIPLINÄRE
FRAUEN- UND GESCHLECHTERFORSCHUNG

TU Berlin
Prof. Dr. Sabine Hark
Dr. des. Hanna Meißner

Juniorprofessur für Diversity Politics
am Institut für Sozialwissenschaften
und am Zentrum für transdisziplinäre
Geschlechterstudien

HU Berlin
Prof. Dr. Ina Kerner



1. Intersektionalität oder Interdependenz?

Mit: Nina Degele (Freiburg) & Gabriele Winker (Hamburg-Harburg), Ina Kerner (Berlin), Katharina Walgenbach (Gießen)

Moderation: Hanna Meißner (Berlin)

Was ist Intersektionalität? Was bedeutet Interdependenz? Sowohl der Intersektionalitätsbegriff als auch die Konzeption von Gender als interdependenter Kategorie beanspruchen, analytische Instrumentarien bereitzustellen, mit deren Hilfe Geschlechterverhältnisse im Zusammenhang mit weiteren Formen gesellschaftlicher Ungleichheit erfasst werden können. Doch was bedeutet dies konkret? Welche Vorschläge zur theoretischen Ausgestaltung von Intersektionalität und Gender als interdependenter Kategorie liegen vor, was sind ihre jeweiligen Vorzüge und worin unterscheiden sich sich?

Ausgehend von einigen aktuellen theoretischen Vorschlägen sollen hier diese Fragen kontrovers diskutiert werden.

Wann: Freitag, 30. Oktober 2009,
16:00 bis 20:00 Uhr

Wo: HU Berlin, Institut für Sozialwissenschaften, Universitätsstraße 3b, Raum 002/003

Wir bitten um Anmeldung bis zum 23.10.2009
unter: zifg@tu-berlin.de
Betreff: Intersektionalität

2. Intersektionalität im Lichte der Disziplinen

Mit: Susanne Baer (Berlin), Corinna Bath (Berlin), Maureen Maisha Eggers (Magdeburg-Stendal), Elahe Haschemi Yekani (Berlin), Antje Lann Hornscheidt (Stockholm/Berlin), Beatrice Michaelis (Berlin/Gießen), Birgit Sauer (Wien)

Moderation: Sabine Hark (Berlin)

Intersektionalität steht für ein transdisziplinäres Programm. Doch inwieweit spiegeln sich die unterschiedlichen Herkunftsdisziplinen der daran Beteiligten in ihren Schwerpunktsetzungen? Wie wird das Feld der Intersektionalitätsforschung aus Sicht der je eigenen Disziplin eingeschätzt? Was wird durch die eigene disziplinäre Perspektive in den Blick gerückt, wenn von Intersektionalität die Rede ist: Kategorien, Identitäten, gesellschaftliche Strukturen, rechtliche Regelungen, andere institutionelle Bedingungen? Wird Intersektionalität disziplinorientiert gedacht: als Diversität, als Ungleichheit, als Diskriminierungsstruktur?

Wann: Freitag, 04. Dezember 2010,
9:00 bis 13:00 Uhr (geänderte Zeit!)

Wo: TU Berlin, Franklinstraße 28-29,
Raum FR 3001 (Bauteil A)

Wir bitten um Anmeldung bis zum 27.11.2009
unter: zifg@tu-berlin.de
Betreff: Intersektionalität

3. Die Was-Frage der Intersektionalität – zur Auswahl der relevanten Kategorien

Mit: Regina Frey (Berlin), Cornelia Klinger (Wien), Gudrun-Axeli Knapp (Hannover), Katrin Meyer (Basel/St. Gallen), Patricia Purtschert (Basel)

Moderation: Ina Kerner (Berlin)

Was ist der Gegenstand von Intersektionalität? Im Kontext des Schwarzen Feminismus in den USA, in dem der Begriff einst geprägt wurde, stehen meist die Kategorien „Rasse“ und Geschlecht, zuweilen auch Klasse im Zentrum. Diese Trias wurde inzwischen verschiedentlich modifiziert, so dass der Intersektionalitätsbegriff zunehmend zu einer kontextspezifisch jeweils aufs Neue inhaltlich zu füllenden Verhältnisbeschreibung geworden ist. Dies jedoch wirft die Frage auf, welche Achsen der Differenz, welche Formen der Ungleichheit thematisiert werden sollten. Lässt sich empirisch klären, welche Kategorien in einem gegebenen Kontext jeweils die grundlegenden sind? Oder sollte die Auswahl grundsätzlich den Interessen einzelner Intersektionalitätsforscher_innen oder auch politischer Bewegungen überlassen werden? Sollten intersektionale Thematisierungen als standortgebunden betrachtet werden? Und welches Verhältnis der Intersektionalitätsforschung zur politischen Praxis scheint wünschenswert?

Wann: Freitag, 05. Februar 2010,
16:00 bis 20:00 Uhr

Wo: HU Berlin, Institut für Sozialwissenschaften, Universitätsstraße 3b, Raum 002/003

Wir bitten um Anmeldung bis zum 29.01.2010
unter zifg@tu-berlin.de
Betreff: Intersektionalität

THEORIEN DER INTERSEKTIONALITÄT

Für nähere Informationen:

ina.kerner@sowi.hu-berlin.de

sabine.hark@tu-berlin.de

hanna.meissner@tu-berlin.de